

Landkreis Biberach

ZITAT
DES TAGES

„Nur in einem ober-schwäbischen Biotop kann eine solche von Emotionalität getragene Stiftung entstehen.“

Thomas Reuther von der Caritas über die Stiftung „Kinder in Not“.

Regionale Kinderstiftung



Unter der Aufsicht von Caritas-Vorsitzendem Thomas Reuther (Dritter von rechts) unterschrieben sechs Kuratoriumsmitglieder die Satzung (von links): Adolf Ilg (St. Elisabeth-Stiftung), Ralf Waldner (St. Fidelis-Jugendhilfe), Peter Grundler (Caritas Biberach), Dekan Sigmund Schänzle, Thomas Reuther, Domkapitular Franz Glaser (Schirmherr) und Pater Alfred Tönnis.
SZ-Foto: Manecke

„Das ist ein Projekt, das Zukunft macht“

BIBERACH (man) - Jetzt ist es offiziell: Im Landkreis gibt es eine Kinderstiftung. Bei einem Festakt in Biberach haben die sechs Kuratoriumsmitglieder die Satzung der Stiftung „Kinder in Not“ unterschrieben.

Für Thomas Reuther von der Caritas-Stiftung „Lebenswerk Zukunft“ war „Kinder in Not“ die 50., von ihm betreute Stiftung. Sie ist mit einem Anfangskapital von 50 000 Euro ausgestattet. „Das ist ein Projekt, das Zukunft macht“, sagte Reuther. „Nur in einem ober-schwäbischen Biotop kann

eine solche, von Emotionalität getragene Stiftung entstehen“, lobte der Caritas-Vorsitzende die 16 Kuratoriums- und Beiratsmitglieder.

Den Standpunkt der Kirche umriss Pater Alfred Tönnis mit Christus' Aufforderung aus dem Markus-Evangelium: „Lasset die Kinder zu mir kommen.“ Diese Stiftung, sagte der Schirmherr, Domkapitular Franz Glaser, sei ein Hoffnungszeichen der Selbsthilfe; man müsse wegkommen von dem ständigen Ruf nach dem Staat. Aus seiner Privatschatulle spendete er 1000 Euro. Neben anderen

kleinen Gaben erhielt die evangelische Pfarrerin Birgit Schmogro vom Beirat der Kinderstiftung 200 Euro für ihre Kirchenkasse.

Peter Grundler, Leiter der Caritas Biberach, schilderte Ziele und Aufgaben der neuen Stiftung. Es brauche viel Geduld, bis das „kleine Pflänzchen“ groß werde. Er sei glücklich, dass es gelungen sei, acht Einrichtungen für dieses Projekt zu gewinnen. „Kinder in Not“ wolle Kindern und deren Eltern in Lebens- und Lebenssituationen helfen.

Kuratoriumsmitglied Adolf Ilg forderte die Gesellschaft auf, Kinder mit

geistigen Behinderungen nicht länger als „Kinder zweiter Klasse“ zu betrachten. Kinder, so Annemarie Strobl von der St. Elisabeth-Stiftung, sollten an der Gesellschaft teilhaben. Ralf Waldner, Geschäftsführer der St. Fidelis-Stiftung, Heudorf, hob hervor, dass die Stiftung Präventionsarbeit unterstützen kann.

Das Kuratorium hat sechs Mitglieder. Schirmherr ist der Rottenburger Domkapitular Franz Glaser. Dem Kuratorium gehören weiter an: Pater Alfred Tönnis, Dekan Sigmund Schänzle, Peter Grundler, Ralf Waldner und Adolf Ilg. Der Beirat hat zehn Mitglieder.